

Anna (*sehr verlegen*): Küß die Hand, küß die Hand! (*Verbeugt sich und macht sich aus dem Staube durch die Hintertür.*)

7. A U F T R I T T.

(*Stubenmädchen, Schauspielerin.*)

Schauspielerin (*nervös, Böses ahnend*): Der Herr Graf ist nicht hier gewesen? Wo ist Lili?

Stubenmädchen (*untertänig und verlegen*): Nein... ja...

Schauspielerin: Der Herr Graf ist fortgegangen?

Stubenmädchen (*noch immer verlegen*): Ja... und auch die Lili...

Schauspielerin: Und wie kommt's, daß Sie hier sind, allein...?

Stubenmädchen: Bitt' schön, gnä' Frau, ich hab' doch nicht die Wohnung offen stehen lassen können, jemand mußte doch hier bleiben...

Schauspielerin (*ungeduldig*): Ich verstehe nicht... Sagen Sie doch, was ist geschehen?

Stubenmädchen (*platzt heraus*): Auf und davon sind's, die Lili mit dem Herrn Grafen!

Schauspielerin (*steht einen Augenblick bestürzt, sie macht den Eindruck, als ob sie das Ganze für einen schlechten Witz oder ein dummes Märchen halten wollte, doch in der nächsten Minute keimt in ihr bereits das Verständnis für die ganze brutale Realität der Geschehnisse. Sie ist sehr ruhig*): Woher wissen Sie das, mein Kind?

Stubenmädchen: Ich weiß alles... Ich hab' das Ganze mit angehört... Der Herr Graf hat der Lili solche Sachen gesagt, daß mein Herz einen Sprung getan hat.

Schauspielerin (*mit unheimlicher Ruhe*): Nun, und...?

Stubenmädchen: Bitte bloß zu schau'n, (*Geht zur spanischen Wand,*

wohin ihr die Schauspielerin automatisch folgt.) Hier hat sie das Kleid abgelegt.

Kurze gespannte Pause

Schauspielerin (*tritt nach vorn. Setzt sich. Ganz verändert. Noch ruhiger, doch bloß scheinbar. Scheint intensiv nachzudenken. Raucht eine Zigarette in raschen Zügen. Hört kaum, was das Mädchen spricht. Fragt automatisch mit monoton klingender Stimme*): Und dann?

Stubenmädchen (*seufzt tief, ist ganz weg*): Das läßt sich gar nicht so erzählen! (*Fängt leise zu weinen an. Kurze Pause. Die Schauspielerin ist sich kaum der Gegenwart des Mädchens bewußt, man merkt, wie die Gedanken in ihr arbeiten.*)

Stubenmädchen: Bitt' schön, nicht böse sein, aber ich glaube, der Herr Graf hat einen kleinen Schwips gehabt.

Wieder kurze Pause. Schauspielerin springt plötzlich auf. Man merkt, daß eine wilde, extreme Eingebung sie befallen hat. Sie eilt hinter die spanische Wand und man kann hören, wie sie die Kleidungsstücke in nervöser Hast von sich schleudert. Und nun hört man sie sprechen, Worte, die wie Funken sprühen.

Schauspielerin: Woher wissen Sie es?

Stubenmädchen: Was, gnädige Frau?

Schauspielerin: Daß der Graf berauscht war?

Stubenmädchen: Bitte, gnädige Frau, er war nicht so ganz betrunken, bloß einen kleinen Schwips hat er gehabt.

Schauspielerin: Und was hat er dem Mädchen gesagt?

Stubenmädchen: Ach bitt' schön, gnä' Frau, ich küß die Hand. (*Denkt nach.*) Sehr pikante Sachen hat er gesagt. Von ihren Schultern etwas — und von ihren Brüsten — und wie ele-